

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Der Faule der Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Kän Verchehr, käni Gescht, kän Umsatz, kän Lohn!  
Das isch doch gwüß wäger en schlächte Kanton!»

# Antiquarisch leicht lädiert

Du meine Güte – mit meinen Überlegungen über Antiquitäten (Nebi Nr. 3) habe ich mich schön in die Nessel gesetzt! Legionen hochachtbarer Mitbürger haben mich mit einiger Entrüstung wissen lassen, daß es denn – bitte – *keine* Geschmacksverirrung sei, wenn sie aus einem alten Bügeleisen einen Topfpflanzenhalter machten, wenn sie eine wurmstichige Milchbrente in alter Weißküferarbeit zu einem Schirmständer degra.... – pardon – erhöben. Und so gebe ich denn hiermit kund und zu wissen, daß ich völlig danebengehauen habe, daß es von einem höchst verfei-

nerten Geschmack zeugt, wenn man aus einem alten Kohlebügeleisen einen Blumentopf, aus einer hundertfünfzigjährigen Milchbrente einen Schirmständer, aus einer Kupferpfanne einen Ziernachttopf, aus einem Kräuterbuch aus dem Jahre 1698 einen Zigarrenbehälter, aus einer Barockmadonna den Aufbewahrungsort einer Cognacflasche macht. Denn die Liebe zu schönen alten Dingen kann ja sehr wohl kombiniert werden mit der Liebe zu Schirmständern, zu Spirituosen und Zigarren.

Seltsam ist ja diese Liebe zu alten Dingen, seltsam vor allem dann, wenn diese Liebe einen merkantilen Beigeschmack aufweist. Herr Fritz Kredel aus New York hat mich darauf aufmerksam gemacht. Der Herr liebt nämlich antiquarische Bücher, weshalb er denn auch sehr gründlich den Buchkatalog eines Antiquariates aus Frankfurt a. M. studiert hat. Ich zitiere aus diesem Katalog:

Offene Krampfadern  
hartnäckige Ekzeme

eltrige Geschwüre bekämpft auch  
bei veralteten  
Fällen die vorzügliche, in hohem Maße  
reiz- und schmerzlindernde Spezial-  
Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen  
Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack.  
(Stach) 23.60. In Apoth. u. Drog.  
Buthaesan

«Liebesbriefe, ... mit starken Gebrauchs-  
spuren (Offenbar hat da jemand Lie-  
besbriefe als Papierservietten verwen-  
det).

«Mademoiselle de Lenclos, ... am Rük-  
ken gering defekt (Sie hätte etwas mehr  
auf der Seite liegen sollen).

«Narziß und Goldmund, ... nicht ganz  
frisch (Es sind ja auch schon einige  
Jahre her, seit Hermann Hesse das ge-  
schrieben hat).

«Die Organe des Gehirns, ... leicht  
wasserrandig (Etwas, das auch bei mo-  
dernen Gehirnen gelegentlich zu be-  
obachten ist).

«Herr und Frau Knopp, ... teils mit  
Fingerspuren (Aber, aber!).

«Elisabeth Bergner, ... Innen und außen  
stockfleckig (Sie lebte wohl in einer  
feuchten Wohnung).

«Auf Deutschlands hohen Schulen, ...

eingerissen, durchgehend stärkere Ge-  
brauchsspuren (Die stehen aber auch  
schon so lange in Gebrauch, daß aller-  
hand eingerissen hat).

«Rainer Maria Rilke, ... leicht gewellt  
(Damit dürfte wohl die Frisur gemeint  
sein).

«Ja, das Heiraten steht mir an – Ehe-  
stands- und Junggesellenlieder, ... an-  
geschmutzt (Das dürfte am Thema  
liegen).

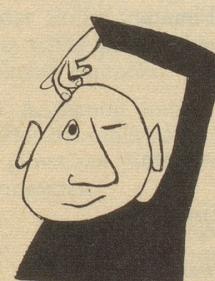
«Der Gefühlausdruck in der bildenden  
Kunst, ... ausgebessert (Ist aber auch  
schon längst ausbesserungsbedürftig ge-  
wesen).

«Wilh. u. Karoline Humboldt. Braut-  
briefe, ... nicht absolut frisch (Also ver-  
mutlich etwas albacken).

«Menschen in Not, ... Wasserschaden  
(Also richtigerweise «Menschen in Was-  
sernot»).

B. K.

## der Faule der Woche



«Und so», näselt der Conférencier, «hat halt jeder seinen eige-  
nen Geschmack. Der eine lechzt  
nach Shakespeare, der andere  
nach Bockbier.»

Bobby Sauer